

Das kleine Schweinchen in der Schule

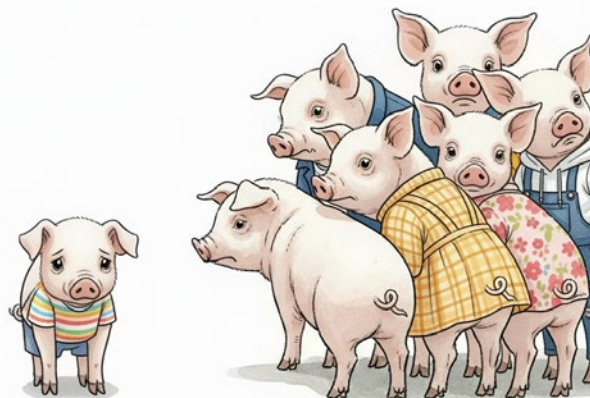
In der Klasse 4t der Tierschule gibt es ein kleines rosa Schweinchen, das seit einiger Zeit nicht mehr gerne zur Schule geht, weil es von einem Affen aus der Klasse andauernd gehänselt und beleidigt wird. Alles begann in einer Sportstunde, als das kleine rosa Schweinchen es nicht schaffte, auf einen kleinen Baum zu klettern.

Besagter Affe fing laut an zu lachen und machte die anderen Tiere darauf aufmerksam, wie sich das kleine rosa Schweinchen immer wieder vergeblich abmühte, auf den Baum zu klettern. „Schaut mal, es kann nicht mal auf einen so kleinen Baum klettern! Es ist einfach zu dick, ein Loser und seine Sportklamotten kommen wohl aus der Altkleidersammlung. Es kann sich nicht mal coole Klamotten leisten.“ Die Eltern des kleinen rosa Schweinchens konnten sich tatsächlich keine teure Kleidung leisten.

Nun begannen auch einige der anderen Tiere zu lachen, etwa die Mäuse, die Schlange und auch der Fuchs machten sich über das Schweinchen lustig. Das war dem Schweinchen ganz peinlich. Es merkte, wie sich das Rosa seiner Haut in ein helles Rot verwandelte. Nun zeigte der Affe immer wieder auf das inzwischen rote Schweinchen und lachte sich kaputt. Am liebsten wäre das Schweinchen im Boden versunken, denn nun richteten sich auch die Blicke der restlichen Tiere auf seine inzwischen tiefrote Haut. Die Lehrerin, Frau Henne, hatte das alles wohl nicht mitbekommen, weil sie mit einer Kollegin im Gespräch vertieft war.

In den folgenden Wochen sagte der Affe immer wieder „fettes Schwein“ zum Schweinchen und machte sich auch über dessen Kleidung lustig. Nun fielen auch andere mit ein: „Schaut mal, das fette Schwein, das nicht mal auf einen kleinen Baum klettern kann. Und wie es angezogen ist.“ Das kleine rosa Schweinchen merkte, dass nun auch andere Schweine, die früher noch mit ihm gespielt hatten, begannen, es anders anzuschauen und nicht mehr mit ihm zu reden. Auf dem Pausenhof stand das kleine rosa Schweinchen nun zumeist allein da. Mit der Zeit hatten sich alle Tiere aus seiner Klasse von ihm zurückgezogen. Selbst die beste Freundin, ein ebenso kleines rosa Schweinchen, wollte nun nichts mehr von ihm wissen.

Illustration: Universum Verlag, unterstützt durch KI



So wurde es auch nicht mehr, wie noch im Jahr zuvor, zu den Geburtstagen der anderen Tiere eingeladen. Immer wieder hörte es: „Fettes Schwein“, „Loser“, „der Fette mit den Billigklamotten“ – nun auch von den anderen Tieren. Der Affe kam immer wieder auf das kleine rosa Schweinchen zu und fragte: „Na, du dickes Schwein, kannst du immer noch nicht

klettern, du Loser? Willst du dir nicht endlich mal richtige Klamotten kaufen?“ Wenn das kleine rosa Schweinchen im Unterricht Fragen der Lehrer und Lehrerinnen richtig beantwortete, hörte es die anderen sagen: „Schaut mal, der fette Loser versucht sich einzuschleimen.“ Nun begann das kleine rosa Schweinchen, sich völlig zurückzuziehen und auch im Unterricht nicht mehr mitzumachen.

Den Spitznamen „Fettes Schwein“ verwendeten nun auch alle anderen Tiere in der Klasse. Selbst von Tieren aus der Parallelklasse hörte es auf dem Pausenhof solche Beleidigungen. Wenn es in der Pause versuchte, Kontakt zu anderen zu bekommen, gingen diese meist schnell weg.

Wenn es nach der Schule nach Hause in den Stall kam, hatte es keinen Appetit, es hatte ständig Bauchschmerzen und konnte sich auch nicht mehr richtig auf die Hausaufgaben konzentrieren. Auch in der Schule ließen seine Leistungen immer mehr nach. Am liebsten hätte es die Schule geschwänzt.

Es traute sich auch nicht, mit den Eltern über die Sorgen zu sprechen, weil es ihm peinlich war, von anderen als fettes Schwein oder Loser beschimpft zu werden. So fühlte es sich immer einsamer und es ging ihm immer schlechter. Niemand schien mitzubekommen, wie es sich fühlte, und wenn die Eltern fragten, warum es so blass aussehe, dann versuchte es, diese zu beruhigen.

Das ganze Unheil ging nun schon über Wochen und es fiel ihm immer schwerer, überhaupt in die Schule zu gehen. Kopfschmerzen und Übelkeit plagten es zunehmend, weil es den Spott nicht mehr ertragen konnte. So blieb es eines Tages einfach im Stroh liegen und sagte der Mutter, dass es krank sei und Fieber hätte.

Da es mehrere Tage in der Schule fehlte, rief die Klassenlehrerin am vierten Tag an und erkundigte sich bei der Mutter nach dem Befinden des kleinen rosa Schweinchens. Sie sagte, dass die Leistungen in der Schule immer mehr nachließen und sie sich Sorgen machte. Daraufhin fragte die Mutter noch einmal nach, und nun begann das kleine rosa Schweinchen unter Tränen, ihr alles zu erzählen, was es über Monate erlitten hatte.

Erst jetzt wurde auch die Klassenlehrerin aufmerksam auf die Leiden des kleinen rosa Schweinchens. Sie entschloss sich, mit der Klasse über die Situation zu sprechen ...



Illustration: Universum Verlag, unterstützt durch KI

Impressum

DGUV Lernen und Gesundheit, Mobbing, Oktober 2025

Herausgegeben von: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V. (DGUV), Glinkastraße 40, 10117 Berlin, **Chefredaktion:** Kathrin Baltscheit (V.i.S.d.P.), DGUV, Berlin

Redaktion: Karen Guckes-Kühl, Universum Verlag GmbH, Wiesbaden, www.universum.de

E-Mail Redaktion: info@dguv-lug.de

Text: Burkhard Günther, Berlin



Internet-
hinweis



Arbeits-
blätter



Arbeits-
auftrag



Präsentation



Video



Didaktisch-
methodischer
Hinweis



Lehr-
materialien



Distanz-
unterricht